

# Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:  
Mittwochs und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.  
durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Mittwoch,

No. 26.

31. März 1858

## Kirchliche Anzeigen. Am Charfreitage.

Den 2. April 1858.

### St. Nicolai-Pfarr-Kirche.

Vormittag um 9 Uhr: Herr Kaplan Breyer.  
Lied. B. d. Pr. Da Jesus.  
Nachmittag um 4 Uhr: Herr Kaplan Hippel.  
Lieder. B. d. Pr. Ich so ist.  
R. d. Pr. Eine treue.

### Evangel. luth. Haupt-Kirche zu St. Marien.

Vormittag: Herr Superintendent Eggert.  
Lieder. B. d. Pr. No. 63. B. 1 — 6.  
B. d. Pr. No. 60. B. 1 — 8.  
R. d. Pr. No. 69. B. 1 — 5.  
Com. No. 498. No. 67.  
Nachmittag: Herr Prediger Krüger.  
Lieder. B. d. Pr. No. 454. und No. 451. B. 1 — 9.  
R. d. Pr. No. 70. B. 1 — 5.

### Am Gründonnerstage Communion in der St. Marienkirche.

Morgens 8 Uhr: Herr Prediger Krüger.  
Lieder. Zu Anf. No. 46.

B. d. Pr. No. No. 67. B. 1 — 6.  
R. d. Pr. No. 67. B. 7. 8.  
Com. No. 499.

### Heil. Geist-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Kesselmann.  
Lieder. Z. Anf. No. 62.  
B. d. Pr. No. 63. B. 1 — 10.  
R. d. Pr. No. 64. B. 8. 9.

### Neust. evangel. Pfarr-Kirche zu Dreißnigen.

Vormittag: Herr Prediger Rhode.  
Lieder. B. d. Lit. No. 62.  
B. d. Pr. No. 63. 1 — 11.  
R. d. Pr. No. 63. B. 15. 16.  
Com. No. 499. 146.

Nachmittag 2 auf 2 Uhr: Liturgische Andacht  
über das Leiden Christi. Herr Prediger Rhode.

### St. Annen-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Müller.  
Lieder. B. d. Lit. No. 62.  
B. d. Pr. No. 64. B. 1 — 7.  
R. d. Pr. No. 64. B. 8. 9.  
Com. No. 146.

Nachmittag: Liturgischer Gottesdienst.  
Herr Prediger Dr. Lenz.

### Heil. Leichnams-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Reide.  
Lieder. B. d. Lit. No. 62.  
B. d. Pr. No. 60. B. 1 — 7.  
R. d. Pr. No. 60. B. 8 — 10.  
Com. No. 63.

Nachmittag: Herr Prediger Reide.  
Vorlesung der Passions-Geschichte.

### Reformirte Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Palmie.  
Morgenlied No. 121. B. 1 — 4.  
B. d. Pr. No. 115. B. 1 — 7.  
R. d. Pr. No. 115. B. 14. 15.

### Feier des h. Abendmahls.

Communion-Lieder No. 302. 303.  
3. Schluß No. 129.

Am grünen Donnerstage Nachm. 2 Uhr.

### Vorbereitung zum h. Abendmahl.

Lieder. B. d. Pr. No. 186. B. 1 — 8.  
R. d. Pr. No. 186. B. 4. 5.  
3. Schl. No. 186. B. 6.

### Evangelisch-lutherische Gemeinde.

Spieringsstraße No. 4.

Am grünen Donnerstage Vorm. 9 Uhr. Predigt Vorlesung.  
Nachm. 2 Uhr desgleichen. Am Charfreitage desgleichen.

### Charfreitagelied.

Sie führen ihn zum Tod,  
Er soll am Kreuze sterben —  
O welche bitter Noth,  
Welch schmachliches Verderben!  
Viel Volks zieht mit hinaus  
Und folgt ihm weinend nach —  
O wein' auch Du Dich aus,  
Mein Herz, bei solcher Schmach!

Und eh' der Schmerzensmann  
Gelangt zum Marterorte,  
Sieht er das Volk noch an  
Und spricht zu ihm die Worte:  
„Wenn solche Schläge jetzt  
Am grünen Baum geschä'n,  
Wie wird es dann zuletzt  
Dem dürrn Holz ergeh'n!“

Der grüne Baum ist er,  
Voll Saft und Kraft und Leben,  
Wir aber sind vielmehr  
Wie die verdorrten Aehren;  
Und tödten sie nun ihn,  
Der ohne Sünde war,  
Wie sollte dann erblüh'n,  
Was dürr ist ganz und gar?

Ja, das Gesetzbuch spricht:  
Verzweifelt ist Dein Schade.  
Und doch verzage nicht,  
Es spricht ja auch die Gnade.  
Nach dem Gesetzbuch  
Wird's uns viel schlechter geh'n;  
Doch nach dem Gnadenspruch  
Wird's um so besser steh'n.

Der ohne Schuld ist, stirbt,  
Um unsre Schuld zu sühnen;  
Der grüne Baum verdirbt,  
Damit die dürren grünen.  
Sein blutiger Jersensich  
Hat uns gesund gemacht,  
Und Licht erglänzt für mich  
Aus seiner Grabesnacht.

D seht den Weinstock an!  
Die Menschheit schlug ihn nieder.  
Doch was hat Gott gethan?  
Der Baum treibt Knospen wieder.  
Er steht voll Lebenssaft  
Und wächst so frisch und grün;  
Nun wird in neuer Kraft  
Die Rebe wieder blüh'n.

Wohlauf nach Golgatha,  
Zieh' hin zur Schädelstätte!  
Du thust's mit Freuden ja,  
Daß Deine Noth mich rette.  
O Herr, wie dan! ich Dir  
Für Deine Lieb' und Tren!  
Hilf, daß ich für und für  
Dein treuer Jünger sei! N.

### Marktberichte.

Elbing. Der Winter, der uns in voriger Woche schon ganz zu verlassen schien, kehrte in der letzten mit Schnee und Eis wieder, welche jedoch nicht lange den warmen Sonnenstrahlen Widerstand leisten konnten. Die Zufuhr von Getreide war mittelmäßig, die Preise nicht wesentlich verändert. Man zahlte für Weizen, hochbunt 130 — 135. pf. 70 — 76 Sgr., bunter 128. bis 131. pf. 66 — 72 Sgr., mit Auswachs nach Qualität 120 — 128. pf. 42 — 68 Sgr. Roggen, 120. bis 130. pf. 33 — 39 Sgr. Gerste 31 — 35 Sgr. Hafer 20 — 29 Sgr. Weiße Erbsen 55 — 60 Sgr.; graue 50 — 60 Sgr. Bohnen 48 — 54 Sgr. Spiritus wurde mit 14 — 14½ Thlr. bezahlt.

Danzig. Der Giegang hat begonnen, schon ist die Fahrt von Danzig nach Neufahrwasser aufgedrochen. Eine Belegung des Geschäfts steht nun bevor, allein die Aussichten sind weniger als mittelmäßig. Unsere Kornbörse war bei kleiner Zufuhr äußerst matt; der Preisfall in Weizen ist zwar nicht bedeutend, aber die Räumung sehr mühsam. Notirungen pro Schl. Weizen: feinstor noch immer bis 80 Sgr., abfallender 66 — 74 Sgr., ordinaire bis 45 Sgr. herunter und kaum anzubringen. Roggen 36 — 41 Sgr. Gerste 30 — 42 Sgr. Hafer 25 — 29 Sgr. Erbsen 55 — 62 Sgr. Spiritus-Zufuhr 900 Dhm; Preis wechselnd 14 — 14½ Thlr.

Königsberg. Der Umsatz im Getreidegeschäft war sehr unbedeutend. Die Preise sind anzunehmen: für Weizen nach Qualität 60 — 75 Sgr., Roggen 36 — 41 Sgr.; Gerste 30 — 38 Sgr.; Hafer 25 — 30 Sgr.; Erbsen 50 — 65 Sgr. — Spiritus Loco 15 Thlr.

### Zeitungs-Nachrichten.

Preußen. Berlin. Der Schluß des Landtags soll im April, dürfte jedoch kaum vor Ende d. Mts. stattfinden. — Die Rübensteuerfrage nimmt einen immer erfinderischen Charakter an. Wie aus guter Quelle verlautet, ist die beim Landtag beantragte Genehmigung der zwischen den Zollvereins-Staaten abgeschlossenen Uebereinkunft zur Cabinets-Frage gemacht worden. — Daß die Frage wegen Verlängerung der Er.

königl. Hoheit dem Prinzen von Preußen ertheilten Allerhöchsten Vollmacht auf die weitere Dauer von 3 Monaten entschieden ist, kann als feststehend betrachtet werden. Die diesfällige Mittheilung darüber wird, unter Berufung auf das ärztliche Gutachten, dem Landtage nach dem Osterfeste gemacht werden.

Berlin, 26. März. (N. F. Z.) Das Befinden des Königs schreitet in erfreulicher Weise täglich mehr vor, und das Publikum wird jetzt besonders von unserm Landesvater bei Höfischen Fußpromenaden und Spazierfahrten auf's Guldvollste begrüßt und sehr häufig freundlich angeredet; es befestigt sich immer mehr die Hoffnung auf dessen völlige Wiederherstellung in kurzer Zeit. — Nicht etwa aus Mangel an Geld, sondern nur aus Mangel an Vertrauen herrscht zur Zeit eine große Geschäftslosigkeit.

Großbritannien. In der Unterhaus-Sitzung am 26. wurde die Bill über die Verwaltung von Ostindien von Disraeli eingebracht. Nach derselben soll die ostindische Compagnie ersetzt werden durch einen Minister, einen Vize-Präsidenten und 18 Räte. — Der Handelsausweis für Februar ergiebt in der Ausfuhr sehr starke Anfälle; für Januar und Februar ca. 4 Millionen Pfd. weniger als 1857.

Griechenland. Die dem Namen nach nur unter englischem Protektorat stehenden ionischen Inseln werden gegen die englische Herrschaft schwierig. Die Gährung unter der Bevölkerung ist allgemein; sie verweigern die Annahme mehrerer neuerlichen Maßregeln und fordern ein National-Parlament. Gesellschaftliche Beziehungen zwischen Eingeborenen und Engländern haben gänzlich aufgehört. Man versichert, England werde Korsu als englische Kolonie erklären.

Rußland. Russische Blätter schreiben: „Von allen Seiten gehen uns Nachrichten zu über projektierte oder bereits errichtete Gesellschaften und Kompagnien zu neuen industriellen Unternehmungen, überall wird von dem raschen Fortschreiten der russischen Eisenbahnbauten gesprochen, welche nicht nur die Aufmerksamkeit Rußlands, sondern ganz Europa's auf sich ziehen. Nach der im Dezember v. J. stattgehabten Eröffnung der Bahnstrecke von St. Petersburg bis Luga ist eine zweite Strecke von Luga bis Pskow vollendet, deren Eröffnung im gegenwärtigen Frühjahr erfolgen dürfte; die ganze Linie bis Königsberg kann Ende 1859 oder Anfangs 1860 fertig sein. — Schließlich wird des grandiosen Projekts eines elektrischen Telegraphen zwischen St. Petersburg und Nordamerika erwähnt.“

### Aus der Provinz.

Marienburg. Noch immer wissen wir nichts Bestimmtes darüber, in welcher Weise die Eingangsportale unserer Eisenbahnbrücke decorirt werden sollen. Nur so viel steht fest, es kommen an denselben keine Zwickelfiguren und Reliefs, wie an der Weichselbrücke. Von den 5 Nischen über dem Thore wird nur die mittlere mit einem größeren Standbilde geschmückt werden. Es ist jedoch noch nicht bestimmt, ja, wie wir so eben erfahren, noch gar nicht einmal ein Vorschlag gemacht worden, welche Person oder Personen durch jenes Standbild zur Darstellung gebracht werden soll, auch sind die Künstler dazu noch nicht erwählt worden. Vermuthlich wird das Material aber dasselbe sein, welches auch zum Bilderschmuck an der Dirschauer Brücke benutzt wird, nämlich gebrannter Thon, eine Masse ähnlich dem Steingut. — Der in Königsberg ergriffene und hierher transportirte Mörder des Hofbestzer Pook, Namens Kuschel, verharrt im Lügen, obgleich die übrigen Mittheilnehmer an jenem Mordmorde ihn als den Hauptschuldigen einstimmig bezeichnen. — Wie sehr Direktor Gehrmann es sich angelegen sein läßt uns durch seine Vorstellungen höheren Kunstgenuß zu verschaffen, zeigt das Repertoire der letzten Woche.

Marienburg, 28. März. Große Freude erregt hat hier ein Schreiben Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Wilhelm, welches Höflichkeit der hiesigen Bürger-Resource verehrte, dasselbe lautet:

Dem Vorstände der Bürger-Resource danke ich für die freundlichen Glückwünsche zu Meiner Vermählung



und für das gleichzeitig überreichte Geschenk, welches  
Mir ein Andenken an die schönen Tage Meines  
Aufenthaltes in Marienburg sein soll.  
Berlin, 21. März 1858.

Friedrich Wilhelm.

Überall aus unserm Werder trifft die erfreuliche  
Nachricht ein, daß die Saaten sehr gut durchwintert  
haben und zu den besten Hoffnungen berechtigten, falls  
keine starken Nachfröste erfolgen. — Auf unser Rogat  
findet der Trajekt per Prähm statt. Die Eisenbahn-  
brücke ist deshalb für das Publikum gesperrt worden.  
— Direktor Gehrmann hat trotzdem daß seine Ge-  
sellschaft recht ausgezeichnetes leistete und das Repertoire  
uns viel Neues brachte, leider im Ganzen schlechte  
Geschäfte bei uns gemacht. Grund hiervon waren theils  
die schlechten Wege, die den Theaterbesuch den Land-  
bewohnern sehr erschweren, vor Allem aber der Um-  
stand, daß unsere Stadt in neuester Zeit von Kunst-  
gesellschaften und Künstlern der verschiedensten Art zu  
stark in Anspruch genommen. Unser Stadt-Musikus  
Prah, der trotz dem redlichsten Streben sich mit  
seiner Kapelle hier nicht halten konnte, siedelt nach  
Bromberg über. Zu seinem Vortheile läßt Herr Gehr-  
mann das vaterländische Schauspiel „Lenore“ zur  
Aufführung kommen.

Marienburg, 29. März. Wieder hat sich  
ein dichter Gicgung in unser Rogat eingestellt, der  
den Trajekt mittels Spitzprahm und Rähnen sehr er-  
schwert. — Direktor Gehrmann verläßt uns mit dem  
1. und zieht mit seiner Gesellschaft nach Dirschau,  
woselbst ihm das Ressourcen-Lokal zu seinen Vorstel-  
lungen angetragen worden. Seit vielen Jahren ist  
dort kein Theater gewesen. Um so mehr hoffen wir,  
daß derselbe dort seine Rechnung finden werde.

Dirschau, den 26. März. Das Eis rückte heute  
Mittag 12½ Uhr bei einem Wasserstande von 9' 4".  
Nachmittags 4½ Uhr kam dasselbe bei einem Wasser-  
stande von 10' in vollständigen Gang und werden  
Personen und Fuhrwerke Tag und Nacht über die  
Eisenbahnbrücke befördert.

### Verschiedenes.

— Der Direktor des Königsberger Theaters,  
Herr Kommissionsrath Waltersdorf wird vom 1.  
August ab das Krollische Theater in Berlin über-  
nehmen, dabei aber die Königsberger Direktion  
fortführen.

— In Memel soll vor einigen Tagen der  
komische Fall vorgekommen sein, daß nach dem  
Balle einer achtbaren Gesellschaft, in einem sonst  
höchst respektablen Lokale, nicht etwa ein Gast  
wegen Grobheit von dem Wirth, sondern der  
Wirth selbst, wegen Grobheit von seinen Gästen  
aus seinem eigenen Hause geworfen wurde. Auch  
selten dagewesen!

— Der Patr. Ztg. schreibt man aus Berlin:  
Dieser Tage wollte ein Besitzer von Actien der  
Dessauer Creditbank seine Papiere, auf die er  
vierhundert Thaler eingezahlt hatte, bei dem be-  
kannnten Bankierhause versilbern, und es wurden  
ihm zu seinem Erstaunen dreizehn Thaler und ei-  
nige Silbergroschen geboten. Von dem Unglück,  
in das viele Familien durch diese — Creditan-  
stalt gekommen sind, hört man täglich die trau-  
rigsten Beispiele. Ganz eigenthümliche Betrach-  
tungen drängen sich auf, wenn man bei den jetzt  
stattfindenden Auktionen aus den Fallmassen  
hiesiger bankrott gewordener Börsenspekulanten  
die hässliche Einrichtung dieser Herren zu besich-  
tigen Gelegenheit hat. Die kostbarsten Möbel,  
werthvolle Kronleuchter bis in den Hansflur,  
große Garnituren Champagnergläser und Eisküh-  
ler — das Alles präsentirt sich den Blicken des  
zur Besichtigung durch die Auktions-Commissarien  
eingeladenen Publikums. Ueberhaupt stellt sich  
jetzt immer mehr heraus, daß von den vorge-  
kommenen Bankrotten nicht wenige durch den  
offenbarsten Leichtsin und krasse Börsenspekula-  
tionen herbeigeführt worden.

— Bei Gelegenheit der letzten Abiturienten-  
Entlassungen in den hauptstädtischen und Provin-  
zial-Gymnasien will man die Bemerkung gemacht  
haben, daß die Warnung des Justizministers vor  
dem Andrang zum juristischen Studium bereits  
Beherzigung gefunden hat. Von Seiten der öster-  
reichischen Regierung ist auf die Anfrage diesseitiger  
junger Juristen, wegen ihrer Aufnahme in  
den kaiserlichen Staatsdienst noch kein Bescheid  
ergangen. Das diesseitige Justiz-Ministerium hat  
über die beabsichtigten Veränderungen in Bezug  
auf das dritte juristische Examen noch keinen  
Beschluss gefaßt. Zunächst hat der Justiz-Minister  
von sämtlichen Obergerichten Gutachten über  
den Nutzen der wissenschaftlichen Arbeit oder der  
Ergänzung derselben durch eine zeitweise Be-  
schäftigung des Examinanden beim Ober-Tribunal  
etc. eingefordert, von deren Ausfall die Entschlie-  
sung abhängig gemacht ist.

— In dem Dresdner Museum sind mehrere der  
kostbarsten Gemälde auf die niederträchtigste Weise von  
Besuchern zerkratzt und zerschritten worden; leider sind  
die Thäter nicht entdeckt.

— Mit gleicher Unwiderstehlichkeit, wie vor  
einem halben Jahre die Finanz-Krisis, kreetet

sich jetzt eine religiöse Krisis von New-York über  
die ganze Union der Vereinigten Staaten aus.  
„Rebivals“, religiöse Morgen-, Mittag- und  
Abend-Meetings, sind an der Tagesordnung, die  
Kirchen sind beständig geöffnet und gefüllt, alle  
Sekten feiern in zahlreichen und auffallenden  
Wiedergeburtsgleichen Triumphe; schon ist die  
Krisis in reisender Schnelligkeit nach dem Westen  
und Süden vorgebrungen. Die Zerküftung ist  
allgemein. New-Yorks Straßen sind mit Plaka-  
ten, die zu den Gebets-Meetings einladen, be-  
deckt; alle Lebensalter und Stände vereinigen sich  
in plötzlicher Eile.

— (Fortschritt der Zeit.) In London erschien  
im Inseratenwege von Professor Lazarus Mooney  
eine Annonce, betitelt: „Die Kunst des Bettelns,  
in sechs Lektionen,“ und der Autor verspricht,  
daß ein kurzer Lehrkurs nach seiner Methode  
hinreichen würde, Jedermann zu einer konfor-  
tablen Lebensweise behülflich zu werden. Offerten  
werden erbeten: London 24 Prinzess-Street.

### Neuere.

Berlin. Die „Zeit“ giebt den wesentlichen Inhalt  
der in der Sitzung der Bundes-Verammlung am 27.  
d. abgegebenen Erklärung Dänemarks dahin an: Die  
dänische Regierung anerkennt die Kompetenz des Bun-  
des und erklärt sich bereit, die nachträgliche Genehmi-  
gung zur Verordnung vom 11. Juni 1854 eintreten zu  
lassen. In Betreff der Stellung der holländischen Herzog-  
thümer ist sie bereit, in Verhandlungen mit Kommis-  
sarien des Bundes zu treten; sie will sich weiterer mit  
dem Bundesbeschluss vom 11. Februar nicht in Einklang  
stehenden Verordnungen enthalten.

Elbing. Ja, es sind ganz anormale Zustände  
hier, wie sie sonst nirgend existiren: dies selbst zu er-  
weisen, läßt die Demokratie sich eifrigst anlegen sein.  
Ist es z. B. schon jemals dagewesen, daß aus einer  
Mittelstadt wie Elbing über die gewöhnliche Ersch-  
wähl eines einzelnen Stadtverordneten in den Berli-  
ner Zeitungen Lärm geschlagen wird? Nun, dies ge-  
schieht abermals in No. 73. der „Volkszeitung“. —  
Allerdings ist es richtig, daß bei dieser Wahl der Kan-  
didat der demokratischen Partei fast sämtliche Stim-  
men Derer, welche zur Wahl gekommen waren, nämlich  
119 erhielt; allein diese Stimmenbildeten eben nur  
einen kleinen Bruchtheil, noch nicht ein Siebentheil,  
der Wählerchaft dieser Abtheilung, welche 889  
wahlfähige Bürger umfaßt. Sechs Siebentheile  
haben nicht mitgestimmt, haben von ihrem Wahlrecht  
keinen Gebrauch gemacht. Warum? — Daraus giebt  
die von dem Herrn Minister in der Sitzung des Abge-  
ordnetenhauses vom 11. März ertheilte Auskunft ge-  
nügende Antwort. (Manche der Wähler äußerten u. a.,  
sie gingen deshalb nicht zur Wahl, weil sie sich nicht  
außerdem noch in den Zeitungen öffentlich wölten ver-  
höhn lassen.) — Es kann keinen schlagenden  
Beweis für die Richtigkeit alles dessen, was Herr  
Polizei-Direktor v. Schmidt in seinem bekannten Be-  
richt über die hiesigen Zustände sagt, geben, als gerade  
diese Thatsache, daß sechs Siebentheile der Wäh-  
ler ihrem Wahlrechte, größtentheils aus Scheu vor den  
Uebergreifen der Demokratie entsagen; als gerade dieses  
übermüthige Triumphgeschrei des Elbinger Correspon-  
dent in der Volkszeitung, der sich sogar nicht entblö-  
det, der Stadt die Schmach aufbürden zu wollen,  
daß hier nur noch die demokratische Partei allein, eine  
konservative dagegen (S. No. 73. der Volksztg.),  
„in Wirklichkeit eigentlich gar nicht existire.“

Elbing. (Wachbude an der Krafolschleufe) den  
30. März 1858. Das Wasser stieg im Laufe des gestrigen  
Tages um 4 Zoll, ist jedoch über Nacht wieder um 2  
Zoll gefallen. Wasserstand jetzt 5 Fuß 2 Zoll am Pegel  
und 12 Fuß unter der Deichkrone.

Das Eis ist in der Nacht bis gegen No 11 (El-  
serwald 3. Trift) heruntergerückt, und von dort bis  
zum Anfangspunkt des Elserwalder Deichloses freies  
Wasser vorhanden. Nach den gestern von Clementfahre  
uns eingegangenen Raporten läßt sich erwarten, daß  
auch von der Mühlenstampe (Neu Clementfahre) bis  
nach Elserwald hin das Wasser überall offen ist.

Von No 2 (Elserwald 3. Trift) bis Fischerscampe  
liegt die bereits sehr schwache Eisdicke noch fest, von  
No. 5 unterhalb der kleinen Schleufe bis gegen Zehers-  
niedercampe hat sich jedoch gestern bereits eine Blänke  
gebildet.

Das Eis im Landgraben und dem Biberzug be-  
findet sich noch in der Winterlage.

Aus den oberen Stromgegenenden sind keine Nach-  
richten eingegangen.

Elbing. Am letzten Freitag wurde, nachdem der  
Elbingsfluß vom Eise befreit war, in demselben unweit  
der legen Brücke ein stark in Verwesung übergegan-  
ner männlicher Leichnam aufgefunden, welcher, wie die  
nähere Untersuchung es ergab, dem Schiffsknecht Ha-  
gelweit angehört, der schon seit mehreren Monaten von  
seinem Rahn vermißt wurde. Da derselbe dem Tunkte  
ergeben gewesen ist, so wird vermutet, daß er im be-  
rauschten Zustande unbemerkt vom Fahrzeuge herunter  
in den Fluß gefallen ist und so sein Ende gefunden hat.

— Vor etwa drei Wochen wurde eine alte Hospi-  
taltin von einem Paar Pferde, welche ohne Aufsicht  
gelassen und durchgegangen waren, in der Schmiede-  
straße umgerannt und eine Strecke mit fortgeschleift,  
so daß sie sehr erheblich verwundet und bewußtlos in das  
Krankenhaus geschafft werden mußte. Dieselbe ist an  
den Folgen der erlittenen Verletzungen vor einigen  
Tagen verstorben. Es dürfte dieser Unglücksfall eine  
neue Warnung für Fuhrhalter und Pferdebesitzer sein,  
mehr Vorsicht bei der Beaufsichtigung von Pferden  
anzuwenden.

### Antigone.

Nachdem das Publikum sich gefallen lassen mußte,  
auf die von Herrn Musikdirektor Döhning für die ver-  
gangene Woche verheißene Aufführung des Hans Hei-  
ling einstweilen zu verzichten, weil der Repräsentant  
der Titelfolle von plötzlich erkrankter Krankheit befallen war,  
besürchteten wir, daß ein ähnliches Impedimentum uns  
um die von Herrn Förster einstudirte Antigone brin-  
gen könne; aber wir wurden von Neuem belehrt, daß  
es mit der Unentbehrlichkeit so übel nicht stehe, als  
Siner und der Andere uns glauben machen mochte. —  
Genug, die Antigone trat am Sonntage bei überfüll-  
tem Zuscherräume glänzend auf und würdig in ihre  
Rechte. Die treffliche Ausführung des durchaus klassi-  
schen Melodrams gewährte uns wiederum die Ueberzeu-  
gung, daß unter einer tüchtigen Leitung unsere künstle-  
rischen Kräfte Tüchtiges zu leisten im Stande sind. Die  
unvergleichlich schönen Chöre, von dem Orchester sehr  
brav begleitet, wurden so vorzüglich vorgetragen, wie  
wir es hier nicht oft gehört; dasselbe gilt insbesondere  
von dem reizenden Doppelquartette, wie milder Sonnen-  
strahl durch unheimlichwanger Wolken strahlend.

Durchaus edel und der Antike angemessen, war  
die Sprache der Antigone, ihr sich anschmiegend die  
ihrer Schwester Ismene, ergreifend jene des Kreon. —  
Eine jede der übrigen darstellenden Personen war un-  
verkennbar bemüht, das Beste zu leisten, nur störte hier  
und da der aus dem Munde des Gebildeten doppelt  
unschön klingende provinzielle Dialekt, der im gemeinen  
Leben passiren mag, den die Rhetorik aber nicht dulden darf.

Ob man den Personen, welche keinen Eintritt  
in den Saal erlangen konnten und daher zurückgehen muß-  
ten, die fast leere Estrade oberhalb des Orchesterraumes  
offert haben mag, wissen wir eben so wenig, als wir  
darüber Auskunft geben können, ob die Anzahl der  
Sitzplätze jener der ausgegebenen Eintrittskarten ent-  
sprochen haben mag.

### Literarisches.

Den Lesern der Leipziger Illustrirten Zeitung sind  
gewiß die Nummern, besonders willkommen gewesen,  
worin die Darstellung der Vermählungsfeierlichkeiten  
in London und Berlin gegeben wurde. Um die vielen  
Nachfragen nach den oben erwähnten Nummern befrie-  
digen zu können, hat die Expedition der Illustrirten  
Zeitung alle die auf die Vermählung bezüglichen Be-  
richte und Abbildungen zu einer besondern Festschau-  
gabe in zwei Nummern zusammengestellt, die für den Preis  
von je 5 Sgr. zu haben sind. Als Erinnerungsblätter  
an das schöne und bedeutungsvolle Ereigniß lassen  
diese hübschen Hefte wenig zu wünschen übrig (man  
gewinnt eine Vorstellung von der Sauberkeit und Kost-  
spieligkeit des Unternehmens, wenn man in Betracht  
zieht, daß die Herstellung der Illustrationen allein 2000  
Thlr. gekostet hat) und werden daher gewiß in vielen  
Kreisen willkommen sein.

### Zur Abwehr.

Der Artikel in No. 22. d. Bl. muß scharfer und  
genauer das Richtige getroffen haben, als der  
Verfasser desselben vielleicht selbst geahnt hat; denn in  
allen, der hiesigen Demokratie offen stehenden Blättern  
wüthet sie vollständig mit Anfeindungen und Denun-  
ciationen gegen den Redakteur der „Elbinger Anzeigen“.  
Es freut uns, den geehrten Herren zu dieser ihnen viel-  
leicht heilsamen Emotion Gelegenheit gegeben zu haben.

Selbstverständlich verfaßt der durch die Zeitungs-  
steuer genau bemessene Raum d. Bl. uns nicht, die in  
verschiedenen Blättern von Tag zu Tage sich häufenden  
anonymen Angriffe gegen uns, wie wir wohl möchten,  
hier abdruckend; dagegen theilen wir gerne die gewiß  
ganz harmlosen Scherze mit, welche wir zufällig in  
einigen derselben vorfinden. — So bringt u. a. der  
Elbinger Correspondent der „Volks Zeitung“ am Schluss  
seines Aufsatze in No. 73. den gewiß sehr feinen Witz  
an: „Offentlich wird es dem Redakteur des elbinger  
Blattes auch noch gelingen, sich zu der Würde eines  
Distrikts-Kommissarius in Meßeritz oder einer anderen  
posener Metropole aufzuschwingen;“ bei welchem wir  
nur bedauern, den guten Wünschen dieses Herrn wenig  
Aussicht auf Erfüllung eröffnen zu können, da uns  
jeder Anlaß zur Bewerbung um irgend ein Amt heute  
noch eben so wie damals fehlt, als der geehrte Herr  
Correspondent und seine Genossen mit aller Gewalt  
uns die nie gehegte Absicht auf Erlangung eines städti-  
schen Postens unterschieben wollten. Es sind überhaupt  
in den letzten 10 Jahren von dem Herrn Correspon-  
dent der „Volks-Zeitung“, seinen Schwägern, Kollegen  
und sonstigen Genossen so viele Lügen, gedruckte und  
ungedruckte, über und gegen uns verbreitet worden, daß  
die Sammlung der ersteren schon allein das Bücherbrett  
manches gelehrten Herrn Doctors füllen würde.

Einen zweiten, eben so gemüthlichen Scherz bringt,  
ebenfalls aus einer Elbinger Feder, die letzte No. des  
„Kladderadatsch“ in folgenden „Müller- und Schulze“-  
Gesprächen, nämlich:

„Müller. Sag mal, Schulze, was heißt denn  
eientlich „Denunciant“ wörtlich auf Deutsch?

Schulze. „Denunciant“, das heißt so viel  
als wie „Anzeiger.“

Müller. Ach so! Darum heißt er doch der  
„Elbinger Anzeiger“!

Schulze. Wer denn?

Müller. Des sage ich nich; ich sage blos —  
Wer nich!

Müller. Also in Elbing wollen sie „nord-  
amerikanisch-republikanische Institutionen“  
einführen?

Schulze. Ach, wo kannst du denn so'n Unsinn  
jlooben!

Müller. Na hier steht es ja in die „Elbinger  
Anzeigen!“

Schulze. Na denn es doch erst recht nicht wahr.

Müller. Weeßt du, Schulze, manche von diese  
„nordamerikanische Institutionen“ wäre am  
Ende jar nich so übel.



Schulze. Welche denn?  
Müller. Na, z. B. die Synchjustiz.  
Schulze. Da hast du Recht. Donnerwetter,  
wenn ich Synchjustiz-Minister wäre, bloß des  
Bisfen Kompetenzconflict mit seine Anzeiger!  
Gewiß ist die wichtige Pointe in beiden Dichtungen,  
wenngleich krumm, doch recht amüsant; nur beeinträch-  
tigt die Provokation der „Synch-Justiz“ den harm-  
losen Charakter des Scherzes und könnte möglicher-  
weise mißverstanden werden.

Beide geistreiche Elbinger Schriftsteller sind wohl  
vielen unserer hiesigen Leser, uns aber durch Berliner  
Mittheilungen zufällig so genau bekannt, daß wir un-  
sere gegenwärtige Anerkennung mit Sicherheit an sie  
namentlich adressiren könnten. Da ihre Beschei-  
denheit sie jedoch bewogen hat, sich hinter den Zaun  
der Anonymität zu lagern, so werden wir — unbeirrt  
selbst durch diese Provokation — das Denunciren so  
weit treiben, daß wir die namenlosen Ehrenmänner,  
eben so wie früher auch diesmal, mit der ihnen gebüh-  
renden Achtung laufen lassen.

**Druckfehler.** In der Beilage zu No. 25.  
b. Bl., 6. Spalte, Zeile 25. von oben ist zu  
lesen, statt die Bürgerschaft, „den betreffenden  
Theil der Bürgerschaft“ u.

Das Krankenhaus der Barmherzigkeit be-  
steht selbst entbehrt eines Raumes, worin die Dia-  
konissen, die Kranken und Gesehenden sich durch  
Verkündigung des göttlichen Wortes erbauen  
und im Glauben stärken können. Es fehlt  
eine Hauskapelle, die vielleicht keinem anderen  
Diakonissen-Krankenhaus unseres Vaterlandes  
mangelt, und die Unterzeichneten haben sich  
vereint, zu deren Errichtung milde Gaben  
zu sammeln. Zugleich ist es uns und gewiß  
recht vielen Angehörigen unserer Stadt und  
Provinz ein wohlthuetendes Gefühl, durch die-  
ses Unternehmen einem Gedank'n Leben zu  
geben, den einer der Hauptstifter und lang-  
jährige Obervorsteher dieser, in Zuversicht des  
Glaubens und Gemeinschaft der Liebe und  
ganz auf die Fortdauer christlicher Barmher-  
zigkeit errichteten Anstalt, der so plötzlich da-  
hingesehene General-Lieutenant v. Plehwe  
mit warmer Liebe schon lange aufgefaßt und  
auch schon, wie der aufgefundenen Bauplan  
bezeugt, vorbereitet hatte. Indem wir einem  
dringenden Bedürfnisse des Krankenhauses  
Abhilfe gewähren, freuen wir uns gleichmä-  
ßig, das Andenken des vielfach verdienten  
Mannes auf würdige Weise und in seinem  
Sinne zu ehren, wollen dieses auch in dem  
Baumerke selbst durch ein äußeres Zeichen  
der Mit- und Nachwelt kundgeben.

Wir bitten daher Alle, die dem Kranken-  
haus der Barmherzigkeit durch den Erbau-  
eines Gotteshauses neuen, reichen Segen zu-  
führen wollen, milde Beiträge unseren Hän-  
den anzuvertrauen, oder auch an die Redak-  
tion dieser Zeitung einzusenden, damit sie zu  
jenem edlen Zweck verwendet werden können,  
worüber zu seiner Zeit öffentliche Rechenschaft  
gegeben werden wird.

**Königsberg i. Pr., d. 25 März 1858.**  
**Gichmann,** Graf Dönhoff,  
Oberpräsident u. Wirklicher Generalmajor zur  
Geheimer Rath. Disposition.

**G. Bagobr,** Balke,  
Fabrikant, Stadterordneter u. Fabrikbesitzer in  
Kendant der Kasse des Kran- Insterburg.  
kenhauses der Barmherzigkeit.

**Bittrich,** A. W. Frisch,  
Geheimer Kommerzienrath u. Kommerzienrath b.  
Stadterordneter u. Vorsteher.

**Dr. Gasse, Maurach, L. Sehlmann,**  
Generalarzt, Polizeipräsident. Kommerzienrath  
und Konsul.

**Schlott,** Sperling,  
Regierungsrath. Oberbürgermeister u. Ge-  
heimer Regierungsrath.

**Otto Eytznick,**  
Kaufmann und Stadterordneter

**Elbinger Creditgesellschaft.**

Das Geschäfts-Lokal befindet  
sich jetzt Friedrich-Wilhelms-  
Platz No. 1., Ecke der kurzen  
Hinterstraße, in dem Hause der  
Madame Rogge.

**Gesellen-Verein.**  
Montag den 5. April c.

**Soirée**  
im Pohl'schen Lokale. — Zur Aufführung  
kommt: „Die seelige Frau“, Schwank  
in 1 Akt von Gubitz. —

Die Anmeldungen der Damen muß bis  
Sonabend Reuenbrunnenstraße 18. erfolgen.  
— Die Fillette können ebendasselbst den 5ten  
April Vormittags von 11—2 Uhr in Empfang  
genommen werden. Der Vorstand.

**Julie Gertzen,**  
**Otto Corsepius.**  
Verlobte.

**Marienburg und Reichfelde,**  
den 28. März 1858.

**Saubere Wechsel-Schemas**  
à 100 Stück 12 1/2 Sgr., wie alle übrigen  
kaufmännischen Formulare zu den billigsten  
Preisen bei

**G. Stellmacher,**  
Litogr. Atelier und Papierhandlung.

Meinen hiesigen und auswär-  
tigen Geschäftsfreunden so wie  
einem geehrten Publikum mache  
ich die ergebene Anzeige, daß ich  
mein Geschäft niedergelegt habe,  
so wie daß mein Sohn Gustav  
sein früheres Waaren-Lager in  
meine beiden Häuser

**alter Markt No. 12. u. 13.**  
verlegt hat und halte ich es bei  
dieser Veränderung für meine  
Pflicht, meinen herzlichsten Dank  
für das mir seit 42 Jahren be-  
wiesene Vertrauen auszusprechen,  
bitte zugleich dasselbe auf meinen  
Sohn zu übertragen.

**Joh. Entz sen.**

Bezugnehmend auf obige An-  
zeige meines Vaters mache ich  
ergebenst bekannt, daß ich bei  
meinem früheren Geschäft zugleich  
alle Artikel, welche mein Vater  
geführt hat, auch führen werde,  
also in meinem neuen Lokal, al-  
ter Markt No. 12. u. 13.

**ein vollständiges Tuch-,  
Manufaktur-, Lein-  
wand- u. kurze Waaren-  
Geschäft**

eingerichtet habe, welches in al-  
len Artikeln gut assortirt ist und  
ersuche ich meines Vaters und  
meine Geschäftsfreunde, so wie  
ein geehrtes Publikum, mir das  
bisherige und bewiesene Ver-  
trauen auch fernerhin zu erhal-  
ten, was ich durch reelle Hand-  
lungsweise zu rechtfertigen suchen  
werde.

**Gustav Entz.**

Eine Parthie Weißwa-  
ren verkauft zu herabgesetzten  
Preisen **Auguste Kelch.**

**Polnische Leinfuchen**  
offerirt  
**Moritz Mühle,**  
alter Markt No. 62.

Selters und Soda-Wasser à Fl. 3 Sgr.  
in der Polnischen Apotheke.

**Frischen Portl. Cement**  
empfang und empfiehlt  
**W. Schultz.**

**Mein Gut-Lager**  
ist jetzt in den neuesten Facons  
und allen Gattungen vollstän-  
dig sortirt und empfiehlt selbi-  
ges angelegentlich.

Die Güte sind von mir in Berlin und  
Leipzig aus den renommirtesten Fabriken  
persönlich eingekauft und kann ich deshalb ei-  
nem geehrten Publikum bedeutende Vortheile  
gewähren.

**C. A. Rautenberg,**  
Wasserstraße 22.

Eine Auswahl **Knaben-Güte** empfiehlt  
**C. A. Rautenberg,**  
Wasserstraße 22.

Eine schöne Auswahl moderner  
**feiner Mützen**  
empfeilt **C. A. Rautenberg,**  
Wasserstraße 22.

**Gründonnerstags-Kringel** empfiehlt  
**Ed. Heyroth.**

Gutes halbfines und Schlicht-Brod,  
à 1, 2, 4, 5, 7 1/2 und 10 Sgr., sowie ver-  
schiedene Sorten Kringel empfiehlt zur ge-  
fälligen Abnahme. Peters,  
innern Mühlenamm No. 4.

**Auktion.**  
Montag den 12. April von 9  
Uhr Morgens ab soll auf dem hiesigen  
Pfarrhose mein vollständiges Wirthschafts-  
inventarium, zehn Pferde, Ochsen, mehrere  
frischmilchende und tragende Kühe, Störken,  
Jungvieh, Schafe, Schweine, Gschirre, Wa-  
gen, Schlitten, sämmtliches Ackergeräthe eine  
Quantität Schirholz, Stallutensilien, Sättel  
u. in freiwilliger Auktion an den Meistbieten-  
den verkauft werden.

**Miswalde bei Saalfeld, den 26.**  
März 1858. Malkwitz, Pfarrer.

Gut erhaltene Bücher für die höhere Bür-  
gerschule sind billig zu haben  
Innern Vorberg No. 10.

Eine Parthie neuer Birk-, Eschen- und  
Mahag.-Möbel werden billigst offerirt  
Heil. Geiststraße 51.

**Mittwoch den 7. April c. Vor-**  
**mittags 11 Uhr** soll das Haus Tauben-  
straße No. 3. öffentlich an den Meistbietenden  
gegen gleich baare Bezahlung zum Abbruch  
verkauft werden.

Die näheren Bedingungen sind zu erfahren  
bei dem Diener Frank sen., im Ressourcen-  
Gebäude.

Elbing, den 29 März 1858.  
**Das Comité der Ressource**  
**Humanitas**

Eine Scheune 70 Fuß lang und ca.  
30 Fuß breit, ebenso ein Pferdestall  
48 Fuß lang und ca. 28 Fuß breit,  
beide Gebäude in sehr gutem bau-  
lichen Zustande mit Rohr gedeckt,  
sollen in **Afchbuden**, da sie für die  
dortige Wirthschaft zu klein sind, zum  
Abbrechen verkauft werden. Darauf  
Reflektirende wollen sich bei mir mel-  
den. — **J. L. Cohn.**

1 freundliche Vorderstube nebst Zubehör  
ist zu vermieten Junkerstraße No. 9

**Die Wiesen in Schneidemühle**  
werden Montag, den 5. April c. Nachmit-  
tags um 3 Uhr daselbst vermietet werden.

1 Morgen 56 □ Ruthen Pr. Land in den  
Kuhreisen ist zu verpachten Ed. Heyroth.

Dem geehrten Publikum die erge-  
bene Anzeige, daß ich nach wie vor  
das Malergeschäft betreibe.

**Pierzitzki, Burgstraße 9.**

1 Koch-Ofen m. g. Schmiedstr. 1.  
Der Funder einer braunseidenen Haar-  
schleife erhält 10 Sgr. Belohnung  
Ralscheunstraße No. 14.

(Inserat)  
Für die Gegenwart.

Es giebt Lügen und Verleumdungen, die  
für alle Ewigkeit fortwirken, wenn sie nur  
eine halbe Stunde gelebt haben. —  
n. b. N. 3.



## Aus der Tapeten-Fabrik

der Herren **Gebrüder Michelli** in **Königsberg** erhielt ich die **neuesten Muster-Sammlungen** ihrer **Tapeten** und **Bordüren**. Dieselben zeichnen sich sowohl durch **Reichhaltigkeit** wie durch **Elegance** und **Billigkeit** aus und empfehle ich solche zu **Fabrikpreisen** zur geneigten Auswahl bestens.

**Asphalt-Papier** gegen feuchte Wände.

**Das Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin**

von **Philipp Wollenberg**, Brückstraße No. 16., in **Elbing**.

Mein **Luchlager** so wie **Beinfleiderstoffe** empfehle ich zu billigen Preisen

**Ferd. Freundstück.**

Fertige **Beinkleider** in der größten Auswahl von dem neuesten Stoff empfiehlt

**Ferd. Freundstück.**

Alle Sorten **Brillen**, **Brillen-Futterale**, **Loupen**, **Vorgnetten**, **Theater-Perspective** u. **Fernröhre** erhielt die Niederlage der Königl. priv. opt. Industrie-Anstalt zu **Rathenow**.

**Daniel Peters**,  
Wasserstraße No. 26.

**Moderne Strohhüte**, so wie alle Sorten von der besten **Strickbaumwolle** hat neu erhalten

**Moischewitz.**

**Ausverkauf**  
von **goldenen und silbernen Cylinder- und Ancre-Uhren**.

Um mit diesem Artikel zu räumen, werden die Uhren bedeutend unter dem Preise verkauft.

**Gold- und Silber-Waaren-**  
**Handlung von**  
**A. Christ.**

**Saubenköpfe** empfing  
**C. Gröning.**

Fertige **Herren-Kleider**, nur saubere und schöne Arbeit, in reichhaltiger Auswahl empfiehlt

**Ed. Weiss**, Schneidermeister,  
Heilige Geiststraße No. 36.

**Gelbblühende Lupinen**  
in bester Qualität zur  
Saat offeriert billigt

**H. Harms,**  
im **Dampfschiff.**

Große graue Erbsen, weiße frühe Erbsen, so wie Wicken zur Saat offeriert billigt

**H. Harms,**  
im **Dampfschiff.**

**Runkelrübensaamen**, **Möhrens-**  
**saamen**, **Bruckens**, **Kumst-** und  
**Zwiebelsaamen** offeriert billigt

**H. Harms,**  
im **Dampfschiff.**

**Futtermehl**  
offeriert

**H. G. Moeller.**

**Wasserklee**,  
**Sommer-Roggen**, **Wicken**

billigt bei

**H. G. Moeller,**  
im **Mohr.**

Mein reichhaltiges Lager von  
**Cigarren**, **Rauch-**  
**u. Schnupftaback**  
empfehle ich bestens.

**Moritz Mühle,**

alter Markt No. 62.

Zum **Grün-Donnerstag** empfehle ich die bei mir so beliebten

**Kringel**  
zu verschiedenen Preisen.

**G. Hakenbeck,**  
Konditor.

Heute, Morgen und Freitag,  
**Grün-Donnerstags-Kringel**  
empfehle die Konditorei von

**R. Waikinnis.**

**Oster-Eier** von **Zucker**  
a 1, 2, und 3 Sgr. empfiehlt um zu räumen die Konditorei von

**R. Waikinnis.**

Morgen und während den Festtagen  
**Grün-Donnerstag-Kringel**  
und die beliebten

**Berliner-Plunder-Prägel**  
in der Konditorei von

**F. W. Hasske,**  
Innere Mühlenbamm.

**Futter-Mehl**  
zu 16 Sgr. der Scheffel ist zu haben bei  
**R. Levin.**

Elegante **Pferdegewichte**, **Reisefässer** in verschiedenen Größen, etc. empfiehlt als vorrätig zu soliden Preisen

**Smorzinsky Wittwe,**  
Brückstraße No. 29.

Eine ein- und zweispännige offene gebrauchte **Droschke** und ein Paar russische **Kummt Ge-  
schirre** sind billig zum Verkauf  
Brückstraße No. 29

Mehrere neue offene und Verdeckwagen in verschiedenen neuen **Facons** hat vorrätig  
**J. Allert**, Spieringsstraße 31.

Ein leichter Wagen steht zu verkaufen  
Königsbergerstraße No. 3.

Ein gut erhaltenes **Schreib-Secretat** steht billig zu verkaufen **Spieringsstraße No. 33.**

**Gringel** in **Campanau** hat 4 Schock **starke Potweiden** zu verkaufen.

Dienstag den 6. April 1858 von Vormittags 10 Uhr ab, bin ich Willens mehrere **Rübe**, **Wagen** u. dgl. mehr in freiwilliger Auktion zu verkaufen. Kaufsüchtige laden ein  
**Adloff, Ellerwald 2. Trift.**

30 Scheffel **Biscuit** und 10 Scheffel **sächsishe Zwiebelkartoffeln** zur Saat verkauft billigt  
Andor in **Crossen**,  
bei **Pr. Holland.**

2 frischmilchende **Rübe** die den 20. März gefalbt haben, sind zu verkaufen bei  
**Jacob Martens**, in **Kronsneß.**

Eine große **schwarzbunte Niederunger Kuh**, die in vollem **Euter** steht, ist zu verkaufen beim  
Einsassen **Jacob Fröse.**

**Schwansdorfböfchen**, 23. März 1858.

Ein **Schwarzbunter Großbull** ist zu verkaufen bei **Mich. Pöck, Ellerwald 4. Tr.**

Zwei fette **Schweine** stehen zum Verkauf in  
**Serpin** bei **Rümer.**

Wenngleich es nichts weniger als angenehm ist, seinen Namen zur Empfehlung eines Heilmittels in die Welt gehen zu lassen, so muß ich mich dennoch der großen Zahl Derer anschließen, die die Heilkraft der rühmlichst bekannten **Betty Behrens'schen** **Rissen** bereits der Öffentlichkeit angepriesen haben.

Aus mir unbekannten Ursachen litt ich seit dem Jahre 1854 an den fatalsten **Unterleibsbeschwerden**, in Folge deren sich mancherlei **schmerzhafteste Krankheitszufälle** zeigten. Trotz großer Diät, angewandter Bäder u. s. w. wollten die **Uebel** nicht weichen. Aus den Zeitungen ersah ich die Anpreisung der wunderthätigen Kraft der Erfindung des **Fräulein Betty Behrens** aus **Cöslin**. Ich glaubte zwar nicht an dieselbe, meinte jedoch, daß sie, wenn ohne Nutzen — auch ohne Schaden sein würde, wandte 2 dieser **Rissen** durch einfaches Auslegen auf die **Magengegend** längere Zeit hindurch an, und fühle mich seitdem von meinem früheren Leiden frei.

Nach solchen Erfolgen muß ich mich dem **Fräulein Betty Behrens** zur dankbarsten Anerkennung verpflichtet fühlen, und wünsche ich von ganzem Herzen, daß nach so segensreichen Wirkungen die Anwendung dieses, im Gebrauch so einfachen **Remediums** mehr und mehr festen Fuß fassen möge.

Gott erhalte die Wohlthäterin!

**Königsberg i. Pr.**, im Februar 1858.

**C. A. Schmidt**, Partikular.  
Vorstehend bezeichnete **Seilkissen**, welche sich auch in dieser Gegend in sehr vielen Fällen bei **Rheumatismus**, **Sicht**, **Galgschmerzen**, **Ohrenreissen**, **Kopf- und Zahnweh**, wie überhaupt in allen **nerösen Leiden** sehr wohlthätig bewährt haben, sind stets vorrätig bei

**A. Teuchert** in **Elbing.**

**Güter-Verkäufe**  
betreffend.

Die Herren **Besitzer**, welche geneigt sind, ihre **Besitzungen** zu verkaufen, und mich mit den **Verkaufsaufträgen** beehren wollen, bitte ich um **gütige Uebersendung** **spezieller Beschreibung** und **Angabe der genauesten Verkaufsbedingungen**.

**L. G. Rost,**  
in **Dirschau.**

Mein Haus **Burgstraße No. 17.** mit 2 **aneinanderhängenden** **Stuben** und 1 **oberen Sommerstube**, **Holzstall** und sonstigen **Bequemlichkeiten** nebst **kleinem Garten** bin ich Willens unter **vortheilhaften Bedingungen** zu verkaufen.

Meine hieselbst in der **Sternstraße** unter **No. 32/33** und **34.** belegenen, durch Herrn **Stadt-Baurath Giede** auf **2208 Thlr.** abgeschätzten **Grundstücke** bin ich Willens zu verkaufen.  
**Daniel Jopp.**

Ein **Bursche**, der Lust hat die **Schneider-Profession** zu erlernen, kann bei mir in die Lehre treten.  
**J. W. Brien.**

**Spieringsstraße No. 11.**

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber:

**Agathon Bernich** in **Elbing.**

Gedruckt und verlegt von:

**Agathon Bernich** in **Elbing.**

**Beilage**

*Werner*



## Amtliche Verfügungen.

### Schankmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß mit Genehmigung der Königl. Regierung zu Danzig das Schulgeld in der hiesigen höheren Bürgerschule vom 1. April c. ab um 2 Thlr. jährlich pro Schüler erhöht worden ist und daß demnach von diesem Zeitpunkt ab in den drei obersten Klassen 1 Thl. 10 Sgr., in der 4. und 5. Klasse 1 Thl. 5 Sgr., in der 6. und 7. Klasse 1 Thaler monatlich werden erhoben werden.

Die bisherigen Sätze an Turngeld und Bibliotheksbeitrag bleiben unverändert.

Elbing, den 27. März 1858.

Der Magistrat.

## Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Elbing, den 30. Dezember 1857.

Das der Wittwe Anna Eschmann geb. Fiedler und den Beneficialerben des Ludwig Eschmann gehörige, in Elbing auf dem Jungferndamm sub No. 8 b. belegene, aus einem Wohnhause und Garten bestehende Grundstück, abgeschätzt auf 505 Thl. zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe soll

am 1. Mai 1858 Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle durch den Kreis-Gerichts-Rath Wollenschläger subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden. Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

Elbing, den 30. Dezember 1857.

Königliches Kreis-Gericht.  
I. Abtheilung.

## Freiwillige Subhastation.

Die den Erben der Johann und Elisabeth geb. Tabbert Roschkeschen Eheleuten gehörigen auf 2000 Thlr. abgeschätzten Grundstücke Seegewald No. 1. und Walldorf D. VII. a. No. 2. sollen

am 24. April c. Nachmittags 2 Uhr

an Ort und Stelle in Seegewald Theilungshalber meistbietend verkauft werden. Die Bedingungen nebst Taxe und Hypothekenschein sind in der Registratur einzusehen.

Tiegenhof, den 19. März 1858.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.

### Bekanntmachung.

Um den Inhabern solcher Westpreussischen Pfandbriefe, welche mit aufgehobenen Auserkürsungs-Bemerkungen überfüllt und dadurch zum Umfaze unbequem geworden sind, diesen Umfaze zu erleichtern, ist die unterzeichnete General-Landschafts-Direktion erbötig, dergleichen Pfandbriefe, wenn solche im Uebrigen kursfähig sind, gegen fehlerfreie, aus ihren Fonds herzugebende Westpreussische Pfandbriefe unter folgenden Bedingungen einzutauschen:

1) den zum Umtausch einzusendenden Pfandbriefen müssen die dazu gehörigen kurrenten Zinskupons, wenigstens die Erhebung der Zinskupons beigefügt werden, in gleicher Weise erfolgt die Rücksendung der Ersatz-Pfandbriefe.

2) das Postporto für die Versendung der von uns einzutauschenden Pfandbriefe, sowie für die Rücksendung der Ersatzpfandbriefe trägt allein der Einsender. Außerdem hat derselbe dem zum Umtausch einzureichenden Pfandbriefe ein Prozent des Nominalwerths desselben in baarem Gelde beizufügen, wofür die Landschaft sämtliche Umfertigungs- und Erneuerungskosten des eingetauschten fehlerhaften Pfandbriefes mit Einschluß der gerichtlichen Hypothekenskosten ausschließlich übernimmt.

Sollten übrigens die Umtauschanträge zeitweise einen so großen Umfang erreichen, daß denselben durch fehlerfreie Pfandbriefe aus landschaftlichen Fonds nicht auf der Stelle genügt werden könnte, so wird in so außerordentlichem Falle die unterzeichnete General-Landschafts-Direktion dafür sorgen, daß die eingesandten fehlerhaften Pfandbriefe in möglichst kurzer Zeit umgefertigt und den Einsendern die neu auszufertigenden Pfandbriefe zugestellt werden. Auch soll in solchen Fällen der Einsender von dem Eingange der umzufertigenden Pfandbriefe unverzüglich portofrei benachrichtigt werden.

Elbing, den 17. März 1858.  
Königl. Westpreuss. General-Landschafts-Direktion.  
(gez.) von Rabe.

## Königliche Ostbahn.

Zur Aufstellung der electrischen Signal-Glocken-Apparate der Bahnwärter-Etablissements der Königl. Ostbahnstrecke Kreuz-Danzig — Königsberg sollen 360 Stück Buden, 6 Fuß hoch, 3 1/2 Fuß im Quadrat, von tiefen Breiten mit Zinkdach im Wege des Mindergebots beschafft werden.

Die Verdingung erfolgt in 3 Loosen und sind 120 Stück Buden auf einem der Bahnhöfe zwischen Kreuz und Bromberg, 120 Stück auf einem der Bahnhöfe zwischen Bromberg und Danzig und 120 Stück auf einem der Bahnhöfe zwischen Dirschau und Königsberg franco abzuliefern.

Die Lieferungs-offerten sind portofrei und versiegelt mit der Aufschrift:

„Submission auf Lieferung von Lantewerksbuden für die Königl. Ostbahn“

bis zum Submissions-Termine  
Donnerstag den 15. April c.  
Vormittags 10 Uhr

an den Unterzeichneten einzureichen, und wird die Deffnung der Offerten in Gegenwart etwa erschienener Submittenten zur bezeichneten Terminsstunde im Bureau des Unterzeichneten auf hiesigem Bahnhofe erfolgen. Die Lieferungsbedingungen sind im Stations-Bureau sämtlicher Bahnhöfe der Königl. Ostbahn von Frankfurt bis Danzig und Königsberg zur Einsicht ausgelegt, auch können dieselben gegen Erstattung der Copialien auf portofreie Anträge von hier bezogen werden.

Bromberg, den 26. März 1858.

Der Königl. Eisenbahn-Telegraphen-Inspector.  
Schröter.

Bei der im August d. J. zu Danzig stattfindenden Gewerbeausstellung wird beabsichtigt auch landwirthschaftliche Produkte und Gegenstände der Viehzucht zur Ausstellung zu bringen. Es werden demnach die Landwirthe unsers Kreises hiermit aufgefordert, falls sie einzelne Gegenstände direkt nach Danzig zu bringen beabsichtigen, hievon vor dem 15. April an den unten bezeichneten Stellen gefällige Anmeldung zu machen. An diesem Tage wird die Generalversammlung der landwirthschaftlichen Vereine der Provinz wenn sich hinlängliche Theilnahme fund gegeben hat, über den Anschluß der landwirthschaftlichen Ausstellung an die gewerbliche Beschluß fassen, und soll sodann das Nähere bekannt gemacht werden. Außerdem liegen Listen zur Zeichnung von Aktien à 5 Thlr. für Einleitung dieses Unternehmens auf dem hiesigen Königl. Rentamt und in der Buchhandlung des Herrn Neumann-Hartmann vor.

Elbing, den 27. März 1858.

Die Kommission des landwirthschaftlichen Vereins.

Die vierte Lehrerstelle an hiesiger evangelisch-mennonitischer Schule, mit welcher ein baares Einkommen von 150 Thlr., freie Wohnung und 14 Thlr. Heilgeld verbunden ist, soll sogleich besetzt werden. Bewerber wollen sich im Laufe des nächsten Monats unter Einreichung ihrer Zeugnisse persönlich melden.

Tiegenhof, den 26. März 1858.

Der Schulvorstand.

## Schulanzeige.

Zur Aufnahme neuer Schüler für die neust. Kantorschule bin ich Mittwoch den 31. März c. und Donnerstag den 1. April c. Vorm. von 8 bis 1 Uhr im Schulkolale Junferstraße No. 18 bereit. Knaben, welche noch keinen Unterricht erhalten haben, dürfen nur jetzt, später im Laufe des Schuljahres nicht angenommen werden. Hildebrandt.

## Gold- und Silber-Waaren

zum Einkaufspreise bei

Barthels Wwe.,

Wasserstraße No. 20.

Gothaer Cervelat- und Jungen-Wurst empfiehlt

A. Danielowski,

Kettenbrunnenstr. No. 12 u. 13.

## Malerfarben,

trocken wie gerieben, Lacke, Secativ, Gold, Silber und Bronze empfiehlt

Julius Arke,

Wasserstraße 32./33.

Kirschcreide . . . . . 4 Sgr. pro Pfd.  
Pflaumencreide . . . . . 3 „ „  
gesch. Nessel u. Birnen 4 1/2 „ „  
Pflaumen zu 2 1/2, 3 und 4 „ „  
tr. Blaubeeren u. Kirschen 4 „ „  
Chocoladenpulver . . . . . 6 „ „  
Limburger Käse . . . . . 5 „ „ Stück  
bei

Julius Arke.

Zum Gründonnerstag empfiehlt Kringel zu verschiedenen Preisen groß u. wohlnehmend. Zu den bevorstehenden Osterfesttagen halte ich vorräthig zur Auswahl fein Roggen-Pausbackenbrot mit Gewürz von 1 — 1 1/2 und 2 Mehen. R. Marschall.

Hansdorfer Schmand und Milch ist vom 1. April c. von 8 Uhr Morgens der Stof zu 1 Sgr. wie bekannt auf'm alten Markt am Pfeifenbrunnen zum Verkauf, sowie auch schöne Fischbutter auf Bestellung täglich zu liefern.

Frischen Gemüse- u. Blumen-Saamen, Obstbäume, hochstämmige Frucht- und Zier-Sträucher, Topfpflanzen, blühende Bouquette empfiehlt

A. Hummler,

Außern Mühlendamm No. 25.

Sehr schönes Rosen- und Stachelbeerenstrauch ist zu haben Reichenstraße No. 32. bei Sattler Wobbe.

Gemüse- und Blumen-saamen, verschiedene Gesträuche, Rosen 100 Stk. 1 Thlr. 20 Sg. Trauerreihen und Himbeeren à Schock 20 Sgr. empfiehlt

W. Wittner, Traubenstraße 6.

Verschiedene Blumen-Sämereien, Staudengewächse, Georginen in circa 200 der schönsten und neuesten Sorten, Topf- und Landnelken in bedeutender Auswahl, der großen Quantität wegen äußerst billig, empfiehlt

H. Brandt,

Sohle Zinnstraße No. 1.

Geschnittene eichene Pfähle verschiedener Länge sind billig zu haben bei

C. Banduhn.

Eichene Dielen und Bohlen in allen Dimensionen, eschene Bohlen und Schwarten, birken Halbholz und mehre andere verschiedene Nuzhölzer sind billig zu haben bei

C. Banduhn.

Ein Stuhlflügel steht zum Verkauf auch ist daselbst ein Klavier zu mieten  
Weber, Instrumentenbauer.



**P. P.**

Nach erfolgter Revision Seitens des Königl. Regierungs- und Medizinal-Rathes Herrn Dr. Schaper und des Herrn Apotheker Berndt und darauf ertheilter Genehmigung E. Königl. hochlöbl. Regierung zu Danzig eröffne ich am hiesigen Orte

## eine Anstalt für k. Mineral-Wasser.

Indem ich dies Unternehmen Ihrem geneigten Wohlwollen angelegentlichst empfehle, bemerke ich, daß folgende Mineralbrunnen in stets **frischer** Füllung aus meiner Anstalt zu beziehen sind:

Adelheidsquelle,  
Kreuznach. Elisabethquelle,  
Spaer. Pouhon,  
Carlsbader Mühlbrunnen,  
do Neubrunnen,  
Emser Kesselbrunnen,  
Biliner Sauerbrunnen,  
Cudowaer Brunnen,  
Driburger do  
Emser Krähnen,  
Egerer Franzens-Brunnen,  
do Salzbrunnen,  
Homburger Elisabethquelle,  
Kissinger Ragoczi,  
Krankenheiler-Wasser,  
Lippspringer Arminiusquelle,

Marienbader Ferdinandsbrunnen,  
do Kreuzbrunnen,  
Pyromonter Hauptbrunnen,  
Roisdorfer Brunnen,  
Sodener Brunnen,  
Vichy, grande grille,  
Wildunger Stadtbrunnen,  
Kohlensaures Bitter-Wasser Dr. Mayer,  
Friedrichshaller Bitter-Wasser,  
Püllnaer Bitter-Wasser,  
Saidschitzer Bitter-Wasser,  
Schlesisch Ober-Salzbrunnen,  
Selterser-Wasser,  
Soda-Wasser,  
Zweifach kohlensaures Magnesiawasser.

Hochachtungsvoll

**H. Behring.**

## Strohhut - Annonce.

Durch vortheilhafte Einkäufe, kann ich wie im vergangenen Jahre eine große Auswahl modernster Stroh-  
hüte die feinsten wie die billigsten in **Fabrikpreisen** abgeben. Für Wiederverkäufer besonders sehr empfehlenswerth. Gleichzeitig mache ich auf ein bedeutendes billiges Bandlager aufmerksam, Blumen, Seidenzeuge, Gestelle, wie Alles zur neuen Saison passende, bei geringster Preisstellung

**Joh. Frankenstein.**

Den Empfang einiger Sendungen

**Frühjahrsmäntel u. Ueberwürfe**  
neuester Fagon, erlaubt sich ergebenst anzuzeigen.

**August Wernick.**

**Frühjahrs-Ueberzieher u. Jaquetten**

in neuen geschmackvollen Fagons haben erhalten, und empfehlen solche wie ein reichhaltiges Sortiment neuer Stoffe zu **Frühjahrs-Anzügen** der geneigten Beachtung.

**J. Mecklenburg & Co.,**  
Brückstraße No. 21.



Eine Guitarre von gutem Ton nebst dazu gehörigem Kasten ist zu verkaufen Gr. Hammelstraße No. 7. Dasselbst wird ein 2 Jahr alter schwarzbunter großer Hofhund zum bill. Verkauf nachgewiesen.

Mein bei **Pr. Holland** abgebautes Grundstück ca. 2 Hufen culm. mit auch ohne Inventarium bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen. Käufer können sich jederzeit bei mir melden.

Abbau **Pr. Holland.**

Wittwe Stahl.

18 Morgen Land in den Bollwerkswiesen bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen. Käufer können sich bei mir melden.

W. Fleischauer, in Terranova.

Hammelstraße No. 8. ist eine Wohnung von 2 Stuben zum 1. April zu vermieten Rund, Brückstraße.

Eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Cabinet u. s. w. ist zu vermieten l. Hinterstr. No. 27. Näh. das. 3 Tr.

Eine freundliche möblierte Vorderstube parterre, auf Verlangen auch mit Beköstigung, ist Brückstraße No. 29 sogleich zu vermieten.

Eine kleine Stube, an eine einzelne Person ist zu vermieten Reiserbahnstraße No. 2.

Ein Kapital von 1600 Thlr. Stiftungsgelder ist gegen pupillarisches Sicherheit zum 15. November c. zu begeben. Näheres bei C. W. Weyrowitz, Alter Markt 38.

1800 bis 2000 Thlr. sind gegen pupill. Sicherheit vom 1. Juli auf ein ländliches Grundstück zu haben.

Bei wem, erfährt man in der Exp. d. Bl. Strashurger, Rosenberger u. Johannishurger

**Kreis-Obligationen**  
kauft **Adolf Schumacher.**

Elementar-Schulnachhilfe so wie auch Handarbeit-Stunden werden zu ertheilen gewünscht. Auskunft hierüber erhält man

Schmiedestr. No. 4., eine Treppe hoch.

Für zwei verheirathete und drei unverheirathete Gärtner können gute Stellen nachgewiesen werden und mögen sich die darauf Reflektirenden mit ihren Zeugnissen in der Expedition dieser Blätter melden.

Ein Wirthschaftsbeamter, Mitte 30 Jahren, sich über seine Fähigkeiten auf die Empfehlungen seiner Prinzipale und deren Zeugnisse stützend, bekannt in den Wirthschaften der Mark, Schlessen, Posen und Pommern, sucht während seiner Dienstzeit in hiesiger Provinz als Administrator oder selbstständiger Inspektor eines Guts zu Johanni oder Michaeli d. J. ein anderweitiges Placement. Gefällige Offerten werden unter Adresse „**H. R. 2. Elbing**“ erbeten.

Ein anständiges Mädchen, welches in einem Laden auch in einer großen Wirthschaft conditionirt hat, in allen Handarbeiten und Schneidern geübt, sucht eine Stelle. Näheres zu erfahren Wasserstraße No. 89 eine Treppe hoch. Auch ist daselbst eine tüchtige Schänkerin.

Ein ord. Mädchen wird sofort als Schänkerin gesucht Burgstr. No. 6.

A. Schneyder.

Einem geehrten Publikum mache ich ergebenst bekannt, daß ich gegen mir die Fußfahre gepachtet, und jeden pünktlich überfahren werde. Diejenigen aber, welche mir Kleinigkeiten abkaufen, unentgeltlich überfahre.

**Nobach**, den 30. März 1858.

Joh. Esau.

Zur Benutzung für Züchter, steht im Dom. fl. Wogenab

1 Arabischer Hengst Abdallah, braun, 5 J. 4 Z. groß, vom Zarifsohn und der Aetna.

Deckgeld 5 Thl. und 10 sg. in den Stall. Ferner direkt aus **England** bezogen:

1 Durham Shorthorn Stier. (Die Durhamer Vieh-Race zeichnet sich aus durch Milchergiebigkeit, Massfähigkeit u. Größe.)

Deckgeld 3 Thl. und 5 sg. in den Stall.

1 South down Bock vom besten Schlage hinsichtlich der Größe Massfähigkeit u. Wollreichthum eignet sich namentlich zur Kreuzung mit den großen Niederunger Schaafen.

Deckgeld 1 Thl. und 2 1/2 sg. in den Stall.

2 Vier Schimmel-Hengste von 5 J. 2 Z. bis 5 J. 5 Z. Größe stehen à 2 Thl. zum Decken bei Scheffler in Lichtfelde.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber:  
Agathon Wernick in Elbing.  
Gedruckt und verlegt von:  
Agathon Wernick in Elbing.

*Wernick*